

Ausbildung zum Coach für emotionales Management

- Du arbeitest gern mit Menschen und komplexen Systemen?
- Du interessierst dich für die Logik der Psyche?
- Du möchtest dich innerhalb deines Unternehmens besser um die emotionalen Belange deines Teams oder deiner Mitarbeiter kümmern und Konflikte im Unternehmen lösen?
- Du dachtest dabei an eine fundierte tiefreichende Coaching-Ausbildung mit einem ethischen Hintergrund, die du sehr gut berufsbegleitend absolvieren kannst?
- Du möchtest intensiv lernen, ohne viel zeitlichen Zusatzaufwand betreiben zu müssen?

Wenn du dich berufsbegleitend für das unternehmensinterne Coaching ausbilden lassen möchtest oder einfach fundiertes Handwerkszeug für deine Coachingarbeit suchst, dann ist diese Coachinausbildung genau richtig für dich.

Lerne in 13 intensiven Online-Modulen in einem Zeitraum von 19 Monaten umfangreiches Handwerkszeug, um Einzelne, Gruppen und Unternehmen systemisch beraten, coachen und weiterentwickeln zu können.



Diese Ausbildung gibt dir eine fundierte Basis für das emotionale Management und die Logik der Psyche

Du erarbeitest dir in dieser Ausbildung die Fähigkeit, tief einzutauchen in die facettenreiche Kunst des Business Coachings, des Personal Coachings, des systemischen Coachings und der ethisch ausgerichteten Organisationsentwicklung. So kannst du selbständig arbeiten oder dich innerhalb deines Unternehmens für das Mitarbeitercoaching qualifizieren.

Nach der Ausbildung bekommst du eine Ausbildungsbestätigung aus dem Institut für emotionales Management.

In dieser Systemischen Coaching-Ausbildung lernst du

- Wie du Ausdruckslatten als Ausdrucksmittel des unterbewussten Systems einsetzt,
- Wie du deine Kreativität für komplexe Problemlösungen nutzt,
- Wie du deine Stärken im Coaching einsetzt,
- Wie du Emotionen im Körperausdruck anderer liest,
- Wie du mit deiner Sprache Wirkung erzeugst,
- Wie du deinen eigenen Körperausdruck wirkungsvoll einsetzt,
- Welche Persönlichkeitsmodelle hilfreich sind,
- Wie du Schwächen in Stärken verwandelst und Ressourcen hebst,
- Wie du eine Arbeitsatmosphäre erschaffst, die Veränderung möglich macht,
- Welche ethische Haltung für deine Coaching-Arbeit hilfreich ist,
- Wie du deine Wahrnehmung verfeinerst,
- Wie du andere gut führst,
- Wie du mit schwierigen Fällen und Krisen umgehst,
- Wie du dich selbst reflektierst,
- Wie du Blickwinkel hilfreich wechselst.

In der Ausbildung erhältst du...

- ... fundierte Grundlagen und professionelles Handwerkszeug zum systemischen Arbeiten mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen, um dich sicher zu fühlen und die jeweils passende Methode einsetzen zu können, die für den Einzelfall gerade am besten geeignet ist.
- ... Gelegenheit, die Inhalte engmaschig angeleitet von der Ausbilderin in deinem Arbeitsalltag zu beobachten und auszuprobieren.
- ...Gelegenheit, unter Anleitung intensive Eigenreflexion zu betreiben und dir die Klarheit zu verschaffen, die für einen sauberen Coachingprozess notwendig ist.
- ...die notwendige Sicherheit, um mit Menschen im Einzelsetting und mit Gruppen zu arbeiten.
- ... jederzeit Mentoring und Unterstützung durch deine Ausbilderin.
- ...nach jedem Modul ein persönliches Gespräch mit deiner Ausbilderin, wo du deine Fragen besprechen kannst und Hilfestellung bekommst.... kontinuierliche Führung, um deine Wahrnehmung zu schulen und die Grundlagen für ein Coaching, das tief ins Unterbewusstsein wirkt, zu erlernen.
- ... Einblick in die ethischen Grundlagen eines Coachingprozesses und deren praktische Umsetzung im (Unternehmens-)Alltag.

Du bekommst also fundiertes, ehrliches Handwerkszeug, Wissen und Können und nicht nur einen Schein zum Vorzeigen.



Wie lange dauert die Ausbildung:

Die Ausbildung läuft über den Zeitraum von 19 Monaten berufsbegleitend online. Währenddessen setzt du dich intensiv mit Coachingtools auseinander und reflektierst auch deine eigene Coaching-Persönlichkeit.

Du bekommst eine engmaschige Unterstützung, damit du dich am Ende der Ausbildung sicher fühlst und mit Leichtigkeit emotionale Krisenherde klären und Menschen zum Wohl aller Beteiligten weiterhelfen kannst.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut:

13 Module mit verschiedenen Schwerpunkten:

- Dauer insgesamt: 19 Monate berufsbegleitend online
- in 13 Modulen Methodenkompetenz für Einzelcoaching und Gruppencoaching, jedes Modul dauert zwischen 2 und 13 Wochen
- 74 Wochenimpulse, die sowohl Wissen vermitteln als auch deine Beobachtungsgabe und Reflexionsfähigkeit aufbauen
- 40 Live-Treffen online mit der Ausbilderin, einzeln oder in Kleingruppen, zur Modulbesprechung, Supervision und Fallbesprechung alle 14 Tage
- wöchentliche Reflexion per E-Mail an die Ausbilderin
- am Ende der Coaching Ausbildung: Coachingdokumentation und ein begleitetes Live-Coaching mit Feedback von deiner Ausbilderin

Engmaschige Betreuung durch kontinuierliches Feedback

Nach der Bearbeitung eines Wochenimpulses schickst du an die Ausbilderin eine kurze Zusammenfassung darüber, was du gelernt und erkannt hast. So kann die Ausbilderin im nächsten Online-Meeting darauf eingehen und deinen Fortschritt engmaschig begleiten.

Online Meetings:

Alle 14 Tage findet ein Online-Meeting mit der Ausbilderin statt. Hier kannst du deinen Lernfortschritt besprechen und bekommst Antworten auf deine Fragen sowie Supervision für deine Coachingerfahrungen. In diesen Treffen werden die Teilnehmer zusammenschaltet, die in etwa auf der gleichen Ausbildungsstufe sind. Diese Meetings dauern zwischen 30 Minuten und 1,5 Stunden je nach Teilnehmerzahl.

Antworten auf all deine Fragen:

Du kannst Fragen, die während deiner Ausbildung auftauchen, jederzeit per Mail stellen. Die Ausbilderin antwortet dir per Mail und greift deine Fragen auch im nächsten Online-Meeting auf.

Durch den engmaschigen Aufbau der Coachingausbildung wird sichergestellt, dass du intensive Erfahrungen und rasche Fortschritte machst. So entwickelst du fundiertes Wissen und die Sicherheit, die du für ein erfolgreiches Coaching brauchst.

Alle Module auf einen Blick:

1. **Modul:** Grundlagen und Werte im Coaching, Vertrauen herstellen, Kontakt aufnehmen und systemisch Denken
2. **Modul:** Rechtliche Rahmenbedingungen für das Coaching, Auftragsklärung, Abgrenzung zu psychischen Erkrankungen
3. **Modul:** Systemische Persönlichkeitsmodelle, das innere Team und das Zwiebelmodell der Persönlichkeit
4. **Modul:** Eigenwahrnehmung und Wahrnehmung des Klienten, Emotionen im Körperausdruck
5. **Modul:** Ethische Grundlagen für das Coaching, eigene Grenzen im Coaching, die lösende innere Haltung, Mitgefühl als Basis
6. **Modul:** Die Logik der Psyche: Systemische Grundlagen und Ordnungen, Rangfolgen und Hierarchien
7. **Modul:** Umgang mit akuten Krisen: Reframing und Ressourcensuche als Krisenintervention, Traumata-Behandlung im Coaching
8. **Modul:** Konfliktbehandlung innerhalb der Person und innerhalb größerer Systeme: Arbeit mit Ausdrucksplatten für die Darstellung von komplexen Themen, verdeckte Interventionen und Schriftkarten
9. **Modul:** Kreative Interventionen und Umgang mit Widerstand: somatische Marker, Einsatz von Körpersprache und inneren Bildern
10. **Modul:** Trance und der Einsatz von Sprache und Stimme im Coaching: Arbeitstrance, hypnotische Intervention und der Nutzen von Klangmustern
11. **Modul:** Die Coaching-Persönlichkeit: eigene Stärken herausarbeiten, persönliche Trigger erkennen, Umgang mit eigenen Konzepten
12. **Modul:** Hilfreiche Persönlichkeitsmodelle, Beispiel Enneagramm und sein Potenzial für das Coaching
13. **Modul:** Zusammenführen und kreative Kombinationen der Methoden, Rückblick, persönliche Entwicklung und Abschluss

Die Ausbildungsinhalte im Einzelnen:

1. Modul: Ethische Grundlagen, der Dialog beginnt

Am Beginn eines Coachings steht immer das richtige Setting, das Vertrauen schafft und dem Coachee ermöglicht, sich zu öffnen. Es bedarf des genauen Zuhörens, um den Coachee dort abzuholen, wo er gerade steht.

Die Ausgangssituation wird gewürdigt und trotzdem soll der Dialog bereits in Richtung Lösung gehen. Der ungeordnete Erzählfluss des Coachee muss strukturiert werden, um den Kern des Problems herauszuarbeiten. Bereits am Beginn einer Sitzung werden die Weichen gestellt, wie stark sich später auftauchende Widerstände dem Entwicklungsprozess entgegenstellen oder ihn womöglich sogar voranbringen. Wie kann man sich die Kooperation des Coachee sichern, ohne seine Verhaltens- und Gedankenmuster zu bestätigen.

Wichtig ist auch, die Grenzen zwischen einem Coaching und einer Psychotherapie zu unterscheiden. Coaching ist – wenngleich ein therapeutischer Hintergrund äußerst sinnvoll ist – kein Ersatz für eine klassische Psychotherapie.

2. Modul: Rechtliche Grundlagen und Einstieg

Die formale Basis muss geklärt sein, bevor ein Coaching beginnt. Vertrag und Angebot müssen besprochen werden.

Auch auf der rechtlichen Seite ist einiges zu beachten. Die Frage der Versicherung ist ebenso wichtig wie die vertragliche Abklärung mit dem Coachee und dem Haftungsausschluss bei bestimmten Themen.

Auch innerhalb eines Unternehmens gibt es im Coaching einiges zu beachten. Die Schweigepflicht ist hier z. B. ebenso wichtig für die vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre wie z. B. ein Vorab-Fragebogen und die Rahmenbedingungen für das Coaching.

3. Modul: Persönlichkeitsmodelle als hilfreiches Konstrukt

Persönlichkeitsmodelle dienen als Grundlage zum Reframing und sind ein hilfreicher Arbeitsansatz für die Arbeit mit Ausdrucksplatten.

Über verschiedene Modelle lässt sich die Psyche verstehen und für die systemische Arbeit greifbar machen. Innerhalb dieser Modelle zeigt sich die glasklare Logik der Psyche.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Systeme darzustellen. Wir befassen uns mit dem Schichtmodell, dem Zwiebelmodell, dem inneren Team, dem Modell der Emotionskörper und den verschiedenen Möglichkeiten der Darstellung.

4. Modul: Selbstreflexion und feine Wahrnehmung aktivieren

Die sehr feine Wahrnehmung der Körpersprache ist die Basis für ein tiefgehendes Coaching. Um unterbewusste psychische Muster und feine Emotionen im Körperausdruck sehen, hören und fühlen zu können, ist das Lesen des Körperausdrucks essenziell. Der eigene Körper wird zum Resonanzboden, um Rückmeldungen geben zu können, Arbeitsenergie zu finden, emotional aufgeladenen Themen herauszufiltern. Dies alles auch dann, wenn der Coachee das nicht explizit äußert.

Zum Aufbau von Vertrauen ist ein gutes Pacing notwendig. Ebenso unerlässlich ist es, sich der eigenen Stresstrigger und Stressreaktionen bewusst zu sein. Nur so kann die Arbeit mit dem Coachee davon frei bleiben.

Es braucht Achtsamkeit, um in der Interaktion mit dem Coachee keinen Widerstand hervorzurufen. Denn wer auf tiefen Bewusstseinssebenen arbeiten und heilsame Veränderungen herbeiführen will, darf keinen Widerstand erzeugen.

5. Modul: Ethische Grundlagen und gute Führung im Coaching

Ethische Grundlagen sind für die eigene Haltung als Coach und für das Arbeiten mit dem Coachee unerlässlich.

Wir betrachten die Bedeutung einer Haltung des Mitgefühls, der Mitfreude, der liebenden Güte und des Gleichmuts für das Coaching. Was bewirken diese Haltungen im Coachingprozess.

Wie lassen sich ethische Prinzipien auch in einem Unternehmen umsetzen und welche Wirkungen entfalten sie dort. Wer als Führungskraft im Unternehmen arbeitet, braucht Klarheit darüber, was Führung aus ethischer Sicht bedeutet.

6. Modul: Grundlagen des Systemischen Arbeitens

Komplexität – sei es innerhalb der Psyche als auch in größeren Systemen – folgt immer grundsätzlichen Ordnungen, Strukturen und Rangfolgen. Psychische Strukturen haben vom richtigen Blickwinkel aus betrachtet eine sehr klare Logik. Dafür müssen aber größere Zeiträume und komplexe systemische Zusammenhänge gesehen werden.

Der Coach hält zugleich Distanz als auch mitfühlende Zugewandtheit. Das Prinzip des Nicht-Urteilens öffnet für den Coachee den Raum für problematische Themen. Nur wenn der Coach nicht urteilt, kann er einen klaren Blick auf das gesamte System werfen. Und nur dann kann er Zusammenhänge erkennen und Systeme neu strukturieren.

7. Modul: Krisenintervention und der Umgang mit Traumata

Krisenintervention umfasst ein gutes Reframing ebenso wie eine klare Ressourcensuche. Ein gutes Reframing ist der Türöffner für die Strukturen im Unterbewusstsein. Es bereitet das System auf Veränderungen vor.

Auch im Bereich Psychosomatik ist Hintergrundwissen und ein Verständnis der psychischen Folgen von Traumata wesentlich. Traumata müssen mit klarem Blick gesehen und beachtet werden, da sie den gesamten Coachingprozess maßgeblich beeinflussen.

Die Haltung des Coaches sollte strikt auf Lösung ausgerichtet sein. Dazu gehört das tief verinnerlichte Wissen, dass nichts im System wertlos ist. Alles kann im richtigen Zusammenhang, mit den richtigen Umständen und zum richtigen Zeitpunkt als Stärke genutzt werden. Das ist vor allem wichtig, wenn im Coaching heftige emotionale Reaktionen auftreten.

8. Modul: Konfliktbehandlung innerhalb der Person und in Gruppen

Konflikte zeigen sich auf vielen Ebenen: innerhalb einer Person als auch in Gruppen. Um den Ursachen von Konflikten auf die Spur zu kommen, eignen sich Ausdrucksplatten. Mit deren Hilfe lassen sich komplexe Systeme auch im Einzelsetting darstellen.

Die Aufstellungen von innerpsychischen Themen ebenso wie die Aufstellung von Gruppen, Teams oder größeren Organisationen erfordern Können und Fingerspitzengefühl. Sowohl psychische Blockaden als auch Schwierigkeiten in größeren Systemen wie z. B. Unternehmen haben ihre Ursachen häufig dort, wo das bewusste Alltagsdenken nicht hinreicht.

Verdeckte Interventionen, das Arbeiten mit Schriftkärtchen und anderen kreativen Methoden können Gruppenprozesse genauso unterstützen wie Einzelpersonen oder komplexe Systeme.

Teamentwicklung oder Change Prozesse im Unternehmen können mit den Ausdrucksplatten initiiert und begleitet werden.

9. Modul: Kreativer Umgang mit Widerstand

Widerstand taucht an vielfältigen Stellen im Coachingprozess auf. Dem Umgang mit Widerstand bzw. der Vermeidung von Widerstand kommt eine besondere Bedeutung zu.

Hier sind Ausdrucksplatten geeignet, die in kreativ genutzter Weise durch verdeckte Interventionen den Widerstand umgehen. Der ergänzende Einsatz von Schriftkarten ermöglicht die Arbeit an schwierigen Themen, ohne auf bewusster Ebene Abwehr zu erzeugen. Sie zeigen über die somatischen Marker den Ist-Zustand des Systems. So lassen sich Prozesse gestalten und führen.



10. Modul: Der unspektakuläre Einsatz von Trance und Hypnose

Die Sprache ist ein mächtiges Werkzeug. Um auf tiefen Bewusstseins-ebenen Entwicklungsprozesse anstoßen zu können, braucht man als Coach Zugang zu den natürlichen Trancezuständen des Coachee. „Arbeitstrancen“ zu erkennen und zu fördern ist die Basis der Arbeit mit tiefen Schichten der Persönlichkeit. In diesen Zuständen kann der Coach innere Suchprozesse und Neujustierung innerhalb der Persönlichkeit anstoßen und Veränderungen in der Gefühlslage erzeugen.

Innere Bilder und hypnotische sprachliche Interventionen müssen dabei sensibel auf die Suchprozesse innerhalb der Psyche abgestimmt sein. Dabei setzt der Coach sowohl bildhafte Sprache als auch die Modulation der eigenen Stimme bewusst ein, um tiefere Bewusstseins-schichten anzusprechen.

Das funktioniert nur dann, wenn der Coach sehr genau auf die Rückmeldungen des Coachee achtet.

11. Modul: Die eigenen Stärken im Coaching einsetzen

Die eigenen Stärken zu kennen und bewusst im Coaching einzusetzen ist ein wichtiger Faktor für das Selbstverständnis und auch das Selbstvertrauen des Coaches. Dabei ist es wichtig, persönliche emotionale Trigger zu kennen sowie den adäquaten Umgang mit eigenen Themen zu erlernen.

Die eigenen Konzepte beeinflussen den Coachingprozess. Deshalb ist es wichtig, dass sie dem Coach bewusst sind. So kann er jederzeit im Coaching gegensteuern, wenn sie angerührt werden. Das ist wichtig, um den Coachee nicht zu manipulieren und zu beeinflussen.

Eigene Probleme müssen zurückgestellt werden, um einen glasklaren Coachingprozess zu gewährleisten.

12. Modul: Hilfreiche Persönlichkeitsmodelle im Coaching

Das Modell des „Enneagramm“ mit den neun verschiedenen Typen und deren unterschiedlichen Entwicklungsstufen kann eine Grundlage sein, auf der der Coach seinen Coachee sehr rasch richtig verstehen und wirksam ansprechen kann.

Die richtige Sprache ist ein wichtiger und hilfreicher Faktor für die Kommunikation mit dem Coachee. Erfasst der Coach seinen Typus, versteht er seine Ausdrucksweise und seine Verhaltensstrukturen schneller und kann treffender intervenieren.

Jeder Teilnehmer erhält die 9 Typen der Persönlichkeit und einen Fragebogen für die Selbsteinschätzung.

Im Life-Treffen nach dem Modul werden die Erkenntnisse besprochen und mit der Ausbilderin feinjustiert. Auch die Beobachtung und lockere Einordnung von anderen findet hier Raum.

13. Modul: Kreative Kombinationen aller Coachingmethoden

Nicht jede Methode ist für jeden Klienten geeignet. Woran kann der Coach festmachen, welche Methoden er zum Einsatz bringt und welche nicht?

Es geht nun darum, den Coachee einzuschätzen, auf welche Methode er sich am ehesten einlässt und verschiedene Methoden auf sinnvolle Weise kreativ zu kombinieren.

Außerdem geht es um einen Rückblick auf die eigene Entwicklung und darauf, wie sich die eigenen Coachingstärken herausgebildet haben und zum Einsatz gebracht werden.

Persönliche Treffen online mit der Ausbilderin

Am Ende jedes Moduls und bei langen Modulen auch zwischendurch finden persönliches Reflexionstreffen mit der Ausbilderin statt. Hier können Fragen gestellt und Supervisionsfälle behandelt werden.

Inhalte der Module werden noch einmal erklärt und vertieft. Dazu gibt die Ausbilderin Anregungen und Feedback. So kann der angehende Coach seine Fertigkeiten als Coach verfeinern und immer weiter schleifen.

Die Treffen dauern je nach Teilnehmerzahl ca. 1 Stunde. Es werden die Teilnehmer zusammen betreut, die den gleichen Ausbildungsstand haben.



Zeitlicher Einsatz für die Coaching-Ausbildung

Du kannst für die gesamte Ausbildung ca. 270 Stunden ansetzen, wenn du deine Reflexionszeit und Beobachtung einbezieht. Die Stunden setzen sich wie folgt zusammen:

- Tägliche Reflexionszeit nach Anleitung an mindestens 5 Tagen in der Woche: 0,5 Stunden (ca. 185 Stunden)
- Wöchentlich 0,5 Stunden für die Zusammenfassung deiner Erkenntnisse und Fragen, die du deiner Ausbilderin jede Woche per Mail schickst (37 Stunden)
- 40 Live-Treffen online für die Dauer von mindestens 1 Stunde (40 Stunden)
- Dokumentation eines Coachingfalles (ca. 5 Stunden)
- Begleitetes Live-Coaching mit Feedback deiner Ausbilderin (ca. 2 Stunden)

Modulübersicht zur Coaching-Ausbildung für emotionales Management

Programmstart	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
Live Treffen zur Orientierung, zum Kennenlernen und Fragen stellen	Werte, die Basis der Kontaktaufnahme	Rechtliche Grundlagen im Coaching	Modelle der inneren Arbeit	Wahrnehmung und Erkennen von Emotionen	Ethische Grundlagen und eigene Grenzen im Coaching	Grundlagen der systemischen Arbeit und systemischer Strukturen
1 Woche	8 Wochen	2 Wochen	3 Wochen	13 Wochen	11 Wochen	6 Wochen
Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12	Modul 13
Traumata und Psychosomatik	Symbole in der systemischen Arbeit	kreative Interventionen	Trance und Hypnose im Coaching	Eigene Stärken im Coaching erkennen	Hilfreiche Persönlichkeitsmodelle	Kombinieren aller Methoden Abschlussdokumentation begleitetes Live-Coaching
4 Wochen	8 Wochen	6 Wochen	6 Wochen	3 Wochen	2 Wochen	4 Wochen

Kosten auf einen Blick:

- Die Ausbildung kostet monatlich 421,- € netto (501,- € incl. MwSt.)

Dieser Betrag wird vom Start der Ausbildung an für insgesamt 19 Monate monatlich per Lastschrift eingezogen.

- Gesamtkosten der Ausbildung: 8.000 € netto (9.520,- € inkl. MwSt.)

Bei Zahlung in einem Betrag erhältst du einen Rabatt in Höhe von 5% auf die Gesamt-Nettosumme.

Du zahlst dann also nur 7.600,- € netto (9.044,- € inkl. MwSt.)

Am Ende der Ausbildung erhältst du eine Teilnahmebescheinigung aus dem Institut für emotionales Management.

Finanzierungsmöglichkeiten Crowdlending und Crowdfunding:

Du kannst über diverse Crowdfunding und Crowdlending Plattformen einen Kredit für deine Ausbildung beantragen. Wenn du zum Beispiel über Crowdlending finanzierst, hast du die Möglichkeit, die Rückzahlung über einen längeren Zeitraum zu strecken und so die monatliche Belastung damit deutlich zu senken.

Infos erhältst du auf Anfrage.

Wo findet die Ausbildung statt:

Die Ausbildung findet online über wöchentliche Ausbildungsimpulse und persönlichen Online-Treffen über ZOOM statt.





„Ich habe die Coaching-Ausbildung zum Coach für emotionales Management entwickelt, weil ich fundiertes Coachinghandwerk weitergeben möchte. Ich wünsche mir, dass es viel mehr Ärzte, Therapeuten, Berater und Coaches da draußen gibt, die die Psyche in der Tiefe verstehen und andere Menschen in vielfältigen Bereichen unterstützen können. Gutes Coaching trägt zu einem friedlichen und entspannten Lebensgefühl bei, das auch ein entspanntes Miteinander kreiert. So entsteht eine freundliche und friedliche Gesellschaft, die den Frieden in der Welt vermehrt. Und das wünsche ich mir wirklich sehr.“

**HANNE DEMEL – GRÜNDERIN DES INSTITUTS
FÜR EMOTIONALES MANAGEMENT**